



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com
2010

GEZahlt wird nicht!

Keine Strafgebühr für Glotzen- und Radioverweigerer!

„Musik unbegrenzt. Nur geistige Arbeit sollen sie nicht lernen. Man soll überhaupt einem Menschen nicht mehr beibringen, als er nötig hat! Man belastet ihn bloß!“

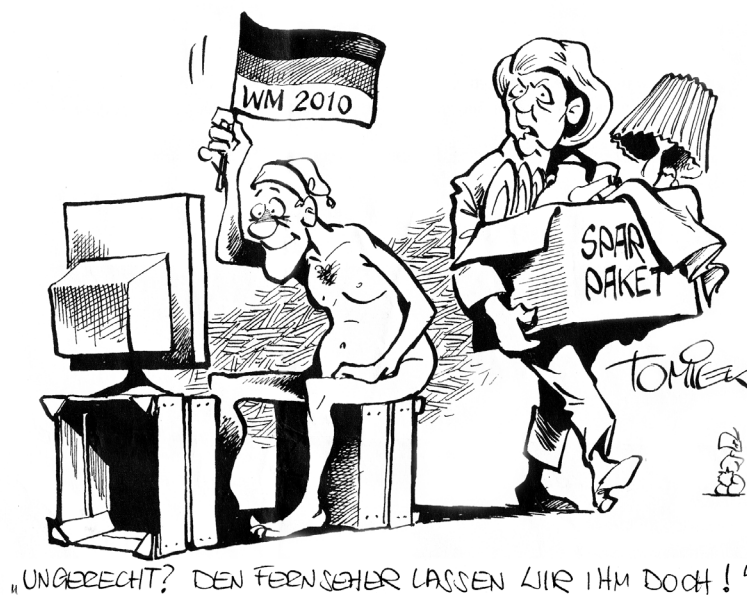
Ist das die neue „Bildungs“-Initiative der Grünen? Nicht schlecht geraten, aber leider falsch. Oder eine Charme-Offensive von Barack Obama, um die Stimmung in den angeschwollenen Slums um die US-Metropolen zu heben? Auch nicht schlecht, aber gleichfalls daneben. Der diese Worte sprach, war Impfgegner wie nur ein Grüner, Abtreibungsfeind wie nur ein Pfaffe, und in der Geburtenkontrolle erblickte er die Anfänge der Apokalypse wie unser Benedikt. Er haßte die Meinungsfreiheit und beherrschte die Kunst des Liegens, der Suggestion, der ideologischen Berieselung und des propagandistischen Drohgeknurrs aus dem Effeff. Gerne hätte er den Fernseher als technisches Spitzenprodukt der Massenlenkung fertig entwickelt, denn er stand kurz davor. Dann verlor er aber, für ihn natürlich blöderweise, den Krieg, und dem mächtigsten seiner Gegner blieb es vorbehalten, dieses Instrument der Hirnerweichung bis zur Perfektion voranzutreiben und es für die weltweit einheitliche (mit wenigen Ausnahmen: Iran, Nordkorea, z.T. China) Befehlsausgabe gleichzuschalten. Immerhin hat er den Volksempfänger in fast jeden deutschen Haushalt gebracht, und nun dürfte es so langsam auch im Hirnkasterl des letzten Glotzenjunkies klingeln: Adolf Hitler war's, der diese Worte sprach, der Undenkvolle und doch so Aktuelle, der mit seinem Kampf gegen den Weltkommunismus (der freilich bereits von Stalin erdrosselt war) begonnen hatte, was US-Amerika vor 20 Jahren zum siegreichen Abschluß brachte – Adolf, der heroische Vorkämpfer der fdGO, der jetzt undankbarerweise als Butzemann erhalten muß, weil er seinen Scheißkrieg verloren hat und er eben kein US-Präsident war.

Hitler, der seine schlechte Sache so effektiv und gut machte, wie er konnte – sie bestand im wesentlichen in der Aufhebung des Jahres 1789 und aller damit verknüpften Errungenschaften: authentische Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Demokratie –, hatte dennoch eine Sache im Eifer des Gefechts übersehen, etwas, das einen veritablen Schieß auf Logik und Menschenwürde darstellt und ihm, wenn man es ihm vorgeschlagen hätte, sicherlich einen inneren Reichsparteitag beschert hätte: Er, der emsige Förderer des Volksempfängers, war nicht auf den Gedanken gekommen, eine **Strafgebühr** für all jene einzuführen, die sich weigerten, sich ein solches Gerät anzuschaffen (also, um ein geschändetes Wort anzuführen, alle echten und potentiellen „Antifaschisten“, aber seit der mit Staatsknete finanzierte, von richterlichem Wohlwollen gedeckte pogromistische „Schwarze Block“ mit Unterstützung der Medien dieses Wort in Beschlag genommen hat, vermag man es nur mit Ekel auszusprechen). Und zwar sollte, Gipfel der Perfidie, diese **Strafgebühr für Propagandaverweigerer** exakt die Höhe der Rundfunkgebühr betragen.

Nun, da hatte Hitler gepennt, aber seine Testamentsvollstrecker, die sein mit dem Vatikan geschlossenes Konkordat bis zum heutigen Tag wie ihren Augapfel hüten – es bringt den christlichen Großkirchen die Kleinigkeit von jährlich ca. 20 Milliarden Euro ein –, seine Rechtsnachfolger (oder wie auch immer sie sich nennen) sind gerade dabei, diese Scharte auszuweiten: **Klammheimlich** wie bei der Abschaffung der Glühbirne kamen diesmal die Ministerpräsidenten überein, die Gebühr nicht mehr pro Gerät, sondern **pro Haushalt** zu erheben, unabhängig davon, ob dort so ein Scheißding steht oder nicht. **Klammheimlich**, wie bei der Verscherbelung der kommunalen Infrastruktur an US-Monopole („Cross Border Leasing“), wurde die Höhe dieser Strafgebühr für Propagandaverweigerer auf 17,98 Euro monatlich festgelegt.

Sie besitzen keine Glotze und kein Radio, und zwar aus gutem Grund? Macht nichts, Sie zahlen 215,76 Euro jährlich als Strafe fürs Nichtglotzen, und damit finanzieren Sie den Beitrag für die Dümmeren unter den Ärmsten, denen diese Gebühr – „Sozialstaat“, wa? – erlassen bleibt. Und diese Strafgebühr soll das Finanzamt einziehen – also keine Möglichkeit der Verweigerung –, weil, wie es ein „Experte“ unübertrefflich formulierte: „Alle relevanten Informationen zur Höhe des Einkommens sind dort ohnehin bekannt.“

Zu dieser abgefeimten Räuberei – schlimm ist der geraubte Betrag, aber noch viel schlimmer die damit verknüpfte Abwatschung und Demütigung – ließe sich viel sagen. Als erstes vielleicht: Seid nicht so glotzenselig doof und laßt Euren weichen Computer nicht mit Ideologie-Spams und Propaganda-Viren zumüllen wie: es gehe ja nur um die „Schwarzseher“, Eure „Privatsphäre“ werde respektiert, Eure Wohnung vor Überprüfung verschont – macht Euch nicht zum Affen Eurer Dresseure! Juristisch gesehen, liegt hier, in rechtsstaatlichen Termini ausgedrückt, eine eklatante Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes vor. Aber was will man von einem Raub- und Lügenstaat erwarten, der seinen schwächsten Opfern, den Arbeitslosen, auch dann Kirchensteuer abzog, wenn sie gar keiner christlichen Kirche angehörten (so exemplarisch im durch uns – und nur durch uns! – publik gewordenen Fall Dr. Nittmann; das Stichwort möge hier genügen). Die herrschende Klasse und ihre Handlanger, d.h. der abzockende Apparatschik und feixende Funktionär, sieht die Sache so (in Gestalt des medienpolitischen Sprechers der FDP): „Ein staatsferner, öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist eine tragende Säule unserer Demokratie. Er leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, auch für diejenigen, die ihn nicht oder nicht täglich nutzen. Seine Finanzierung muß [sic] solidarisch [sic] durch alle Bürgerinnen und Bürger mit eigenem Einkommen erfolgen...“ Haben Sie die gröbste Verbalperversion, die hundsföttische Vergewaltigung von Empirie und Logik bemerkt? Es ist das Epitheton „staatsfern“ für die staatlichen Propagandaanstalten. Nun, die Glotze ist in etwa so fern vom Staat wie die Kanzel von der Kirche. Die beigeordnete Karikatur brachte die Sache ganz Gogher Gogh-mäßig auf den Begriff:



Hamburger Abendblatt, 10.6.2010

Jedes Volk bekommt eben die Watsche, die es verdient!

Aber richtig ist nicht minder: Es muß eine erhebliche Zahl von Propagandaverweigerern geben, denn sonst sähe sich dieser Staat – der nicht der freieste ist, der je usw... – nicht genötigt, solche hinterhältige Raubaktionen ins Werk zu setzen. Ob er damit durchkommt, hängt freilich davon ab, wie viele Leute ihren Arsch aus dem Fernsehsessel hochkriegen.

Daß Europa für recht genau vier Jahrhunderte – vom Wittenberger Thesenanschlag bis zum russischen Oktoberumsturz – zum Hoffnungsmagneten der ganzen Welt wurde, begann damit, daß sich die Kanzelverweigerer formierten und den Kampf gegen den Feudaldeck aufnahmen; dies firmiert offiziell unter der Bezeichnung „Reformation“. Die französischen Aufklärer trafen sich in ihren Salons, die russischen und westeuropäischen Arbeiter in den Nebenzimmern von Kneipen, um ihre Angelegenheiten ungestört und unbespitzelt zu erörtern. Wir nennen dies horizontale Kommunikation und können dazu nur ermutigen; die Gegenseite, die Todfeinde der Freiheit, setzt auf Atomisierung, Isolation und gleichförmige Beschallung. Deshalb, und nur deshalb, die Strafgebühr für die heutigen Propagandaverweigerer.

Sie soll am 1.1.2013 fällig sein; zweieinhalb Jahre zur Gegenwehr verbleiben also noch (ähnlich wie bei der Glühbirne, nur sollte man die Zeit diesmal besser nutzen!). Und es geht um sehr viel: 7½ Milliarden Euro jährlich, mehr als die verfassungswidrige Bombardierung Jugoslawiens, mehr als die verfassungswidrige Besetzung Afghanistans kosten. Lügen ist teuer! (Aber immer noch billiger als der offene, blutrünstige Faschismus, der erst dann installiert wird, wenn das Lügen nicht mehr verfängt.) Daher:

Protestieren Sie gegen diese Strafgebühr! Tragen Sie sich auf die Liste ein:

www.GEZahlt-wird-nicht.de